



SEGLERJUGEND

22. Jugendseglertreffen 2017 | Leipzig Arbeitskreis: „Fahrtensegeln für Jugendliche“

Moderatoren: Anna Lang (LJO Bremen), Sebastian Röske (LJO Niedersachsen)

AGENDA

- 1) Vorstellung der Teilnehmer
- 2) Erwartungen an den Arbeitskreis
- 3) Energizer Fragen
- 4) Themenfelder im Fahrtensegeln
- 5) Gruppenarbeit zu den entwickelten Themenfeldern
- 6) Vorstellung der Arbeitsergebnisse
- 7) Zielscheibe zum Status Quo

ERWARTUNGEN

Die Teilnehmer des Arbeitskreises verfügten zum großen Teil schon über Erfahrungen im Bereich des Fahrtensegelns und waren sehr an konkreten Handlungsempfehlungen für die Vereinsarbeit interessiert. Nachfolgend werden die Erwartungen der Teilnehmer kurz aufgezeigt:

- Ideen zur Förderung des Fahrtensegelns im Verein
- Ausrichtung der Jugendarbeit im Verein
- Einbindung von Dickschiffen ↔ Jugendlichen/Training
- Zusammenführen von Jung & Alt
- Erwartungen der Jugendlichen an das Fahrtensegeln
- Ideen für das Rahmenprogramm und Abendveranstaltungen
- Einbindung von Jollen in das Fahrtensegeln
- Clubübergreifende / Landesübergreifende Veranstaltungen
- Möglichkeiten unterschiedlicher Bootstypen
- Einstieg in den Segelsport durch Fahrtensegeln – Vor- und Nachteile
- Fahrtensegeln ↔ Regattasegeln
- Leitfaden für die Organisation

DEFINITIONSVERSUCH „FAHRTENSEGELN“

Im Rahmen der Diskussion wurde auch viel über den Begriff „Fahrtensegeln“ gesprochen. Da zunächst keine einheitliche Definition vorlag, wurden Aspekte des Fahrtensegelns gesammelt und als Begriffsdefinition für die weiteren Ausarbeitungen genutzt. Danach beinhaltet das Fahrtensegeln folgende Aspekte:

- Törns und Wanderfahrten
- Navigation
- Tide & Strömung
- Revierabhängig
- Kategorien: Binnen & See
- Motorhandling und Manöver im Hafen
- Organisatorische Aspekte
- Segeln und Leben auf dem Boot



SEGLERJUGEND

- Eigenständiges Führen von Schiffen
- Sicherheit und Seemannschaft
- Zusammenstellung der Crew

THEMENFELDER IM FAHRTENSEGELN – BRAINSTORMING

Im Rahmen eines Brainstormings, bei dem alle anwesenden Vereinsvertreter die Möglichkeit hatten über die Erfahrungen und Probleme in ihren Vereinen zu berichten.

- Führerschein-Ausbildung – Angebote in Kopplung mit Törns
- Wanderfahren auf Kielbooten, Jugendkuttern und Jollen
- Zielgruppe für Fahrtensegeln – Regattasegler oder nur Fahrtensegler?
- Wie kann die Eigeninitiative von Jugendlichen gefördert werden
- Jugendliche organisieren für Jugendliche (z.B. durch J-Teams)
- Kooperationen mit anderen Vereinen um den Regatta- und Fahrten sport abzudecken
- Freizeiten mit Inklusionskooperationen
- Einbindung in die Ausbildung von Anfängern
- Törns für Nicht-Segler

Die wichtigen Themenfelder bzw. Handlungsfelder wurden nachfolgenden kurz besprochen und fünf Themen wurden für die weitere Ausarbeitung in Gruppen ausgewählt.

THEMENFELDER im FAHRTENSEGELN (AGGREGIERTE AUSWAHL)

- **Organisation der Fahrtensegelausbildung im Verein (u.A. Bootstypen, Angebote, Zusammenbringen von Jung & Alt)**
Die Teilnehmer haben für sich die Definition getroffen, dass Törns eine Übernachtung auf dem Boot einschließen. Bei Wanderfahrten erfolgt die Übernachtung in Zelten oder Clubhäusern. Für beide ist eine rechtzeitige Planung zwingend erforderlich. In die Planung sollten bereits von Beginn an die Jugendlichen einbezogen werden. So kann es erreicht werden, dass die Jugendlichen lernen Verantwortung zu übernehmen und einen Törn/Wanderfahrt zu planen. Für längere Fahrten bieten sich Crewwechsel an. So kann eine längere Strecke gesegelt werden und zudem bekommen mehr Jugendliche die Chance zur Teilnahme.

Vor der Fahrt sollten die Teilnehmer in Theorie und Praxis geschult werden. Hierzu bieten sich unter anderem die Führerschein-Ausbildung (SBF-See, SKS, etc.) an.
- **Törns und Wanderfahren organisieren**
Bei der Planung von Törns und Wanderfahrten gilt es unterschiedliche Aspekte zu beachten. So sind als zentrale Themen die Absicherung des Törns, die Organisation der Fahrt, das Rahmenprogramms sowie die Finanzierung zu beachten. Wenn die Planung abgeschlossen ist, dann gilt es durch Werbung auf unterschiedlichen Kanälen auf die Maßnahme aufmerksam zu machen. Hier eignen sich auf Grund der Zielgruppe besonders die sozialen Netzwerke wie Facebook, Instagram oder einen Blog. Eine Einbindung der Landesverbände und des DSV wird von den Teilnehmern aktiv gefordert. Bisher gibt es hier nicht ausreichend Angebote.
- **Fahrtensegeln für die Ausbildung von „Spät-Einsteigern“ / Alternative**
Als Ergebnis der Gruppe kann festgehalten werden, dass die Teilnehmer sich einig waren, dass das Fahrtensegeln besonders gut für die Eingliederung von Spät-Einsteigern geeignet ist. Der Kern der Idee ist hierbei, dass erfahrene Seglerinnen und Segler die Newcomer an die Hand nehmen und ihre Erfahrungen vermitteln. Damit haben die Newcomer direkt positive Erfahrungen und



SEGLERJUGEND

werden in die bestehende Gruppe integriert. Dabei kommt dem Fahrtensegeln besonders der kameradschaftliche Aspekt in einer entspannten Umgebung zu Gute.

Es wurde jedoch auch deutlich, dass eine gute Fahrtenausbildung zeit- und kostenintensiv ist, wenn es richtig betrieben wird, da mehrtägige Törns angestrebt werden sollten um die positiven Effekte optimal zu nutzen.

- **Erwartungen von Jugendlichen an das Fahrtensegeln**
Damit die Fahrtenausbildung von den Jugendlichen angenommen wird, sollten die Erwartungen der Jugendlichen berücksichtigt werden. Dabei steht vor allem das Abenteuer eines solchen Törns im Mittelpunkt. Neue Leute kennenlernen und mit diesen eine tolle Zeit verbringen ist ebenfalls wichtig für die Jugendlichen. Eine Einbindung in die Planung sowie die Übertragung von Vertrauen ist ebenfalls wichtig. Wenn die Törns dann noch in unbekanntem Revieren stattfinden, Eltern nicht mit dabei sind und Freiheiten für die Jugendlichen bestehen, sollte der Törn ein voller Erfolg werden.
- **Vereinsübergreifende Törns organisieren**
Vereine, Landesverbände und der DSV sollten eine aktive Rolle im Bereich Fahrtensegeln einnehmen. So können Vereine zu einer vereinsübergreifenden Jugendarbeit im Fahrtensegeln motiviert werden und neue Angebote im Bereich Fahrtensegeln schaffen. Zudem könnten internationale Begegnungen wie z.B. das Deutsch-Französische-Jugendwerk auch für das Fahrtensegeln geschaffen werden. Im Allgemeinen fehlt den Vereinen aktuell ein Leitfaden „Fahrtensegeln mit Jugendlichen“, in dem wichtige Fragen der Törn Planung geklärt werden.

STATUS QUO

Abschließend wurde der Status Quo ausgewählter Aspekte im Fahrtensegeln für Jugendliche erfasst. Hierbei wurde besonders deutlich, dass die Rolle des DSV bisher als zu schwach wahrgenommen wird. Angebote im Fahrtensegeln für Jugendliche werden von den Teilnehmern nicht wahrgenommen.

Die Verbindung von Fahrten- und Regattasegeln im Verein wird hingegen als gut wahrgenommen. Ebenso wird das Interesse der Jugendlichen sowie die materielle Ausstattung der Vereine als überwiegend positiv bewertet.

Bekanntheit aktueller Angebote und die Aktivitäten von Vereinen und Landesverbänden wird als ausbaufähig bewertet.

AUSBLICK

Das Interesse am Fahrtensegeln ist auf Seiten der Jugendlichen und Vereine hoch. Es fehlt aktuell jedoch an einer Plattform, die die unterschiedlichen Angebote aggregiert und so das Thema Fahrtensegeln bekannter macht. Zudem sollte der DSV als Dachverband eine aktive Rolle einnehmen. Diese könnte damit beginnen, einen Leitfaden „Fahrtensegeln für Jugendliche“ herauszubringen. Dieser sollte Versicherungsaspekte und Informationen zur Törn-Planung enthalten. Zudem könnte eine Möglichkeit geschaffen werden, um günstige Charterangebote für die DSV Mitgliedsvereine anbieten zu können.